

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
329 Schwechat



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Schwechat

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Schwechat

Teil des Wiener Zentralraums, hoher Dienstleistungsanteil, durchschnittliche Arbeitslosenquote

	Schwechat	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	48.050	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	24.701	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	9,1%	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	5,3%	5,9%	5,8%
Frauen	5,0%	5,9%	5,6%
Männer	5,6%	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	208	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	85,7%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	231	83	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	270	142	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

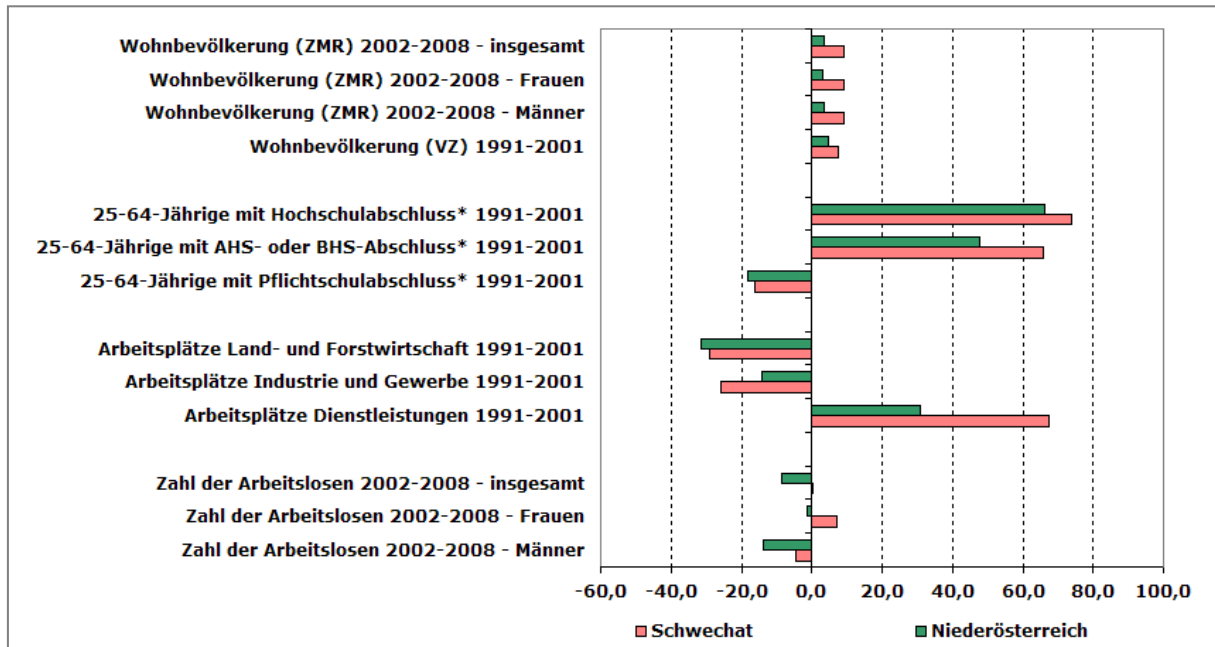
Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat entspricht dem südöstlich von Wien gelegenen Teil des politischen Bezirks Wien-Umgebung und besteht aus 13 Gemeinden, darunter zwei Städte (Fischamend und Schwechat).

Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat liegt zentral im Wiener Becken und wird im Norden von der Donau abgegrenzt.

Siedlungs- und Arbeitszentrum ist Schwechat, kleinere Schwerpunkte bilden Himberg, Fischamend, Leopoldsdorf und Ebergassing. Insgesamt arbeiten über 80% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes in diesen fünf Gemeinden, über 70% allein in Schwechat (Flughafen Wien).

Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind sowohl inner- als auch überregional sehr gut. Mit der Fertigstellung der Wiener Außenring Schnellstraße (S1) ist eine weitere bedeutende Verbindung zwischen der Süd Autobahn (A2) und Ost Autobahn (A4) gegeben.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Schwechat lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 48.050 Personen, 51,4% davon Frauen. Dies entspricht 3,0% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Schwechat (16.246, Frauenanteil 51,9%) sowie die Gemeinden Himberg (6.308, Frauenanteil 51,5%) und Fischamend (4.575, Frauenanteil 51,8%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Leopoldsdorf (4.325, Frauenanteil 51,3%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 1,7% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat zählt zu den Bezirken mit einer dynamisch positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug zwischen 1971 und 1981 die Bevölkerungszunahme knapp 0,5%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen 1981 bis 1991 um knapp 5%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,7% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+3.338) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-197).

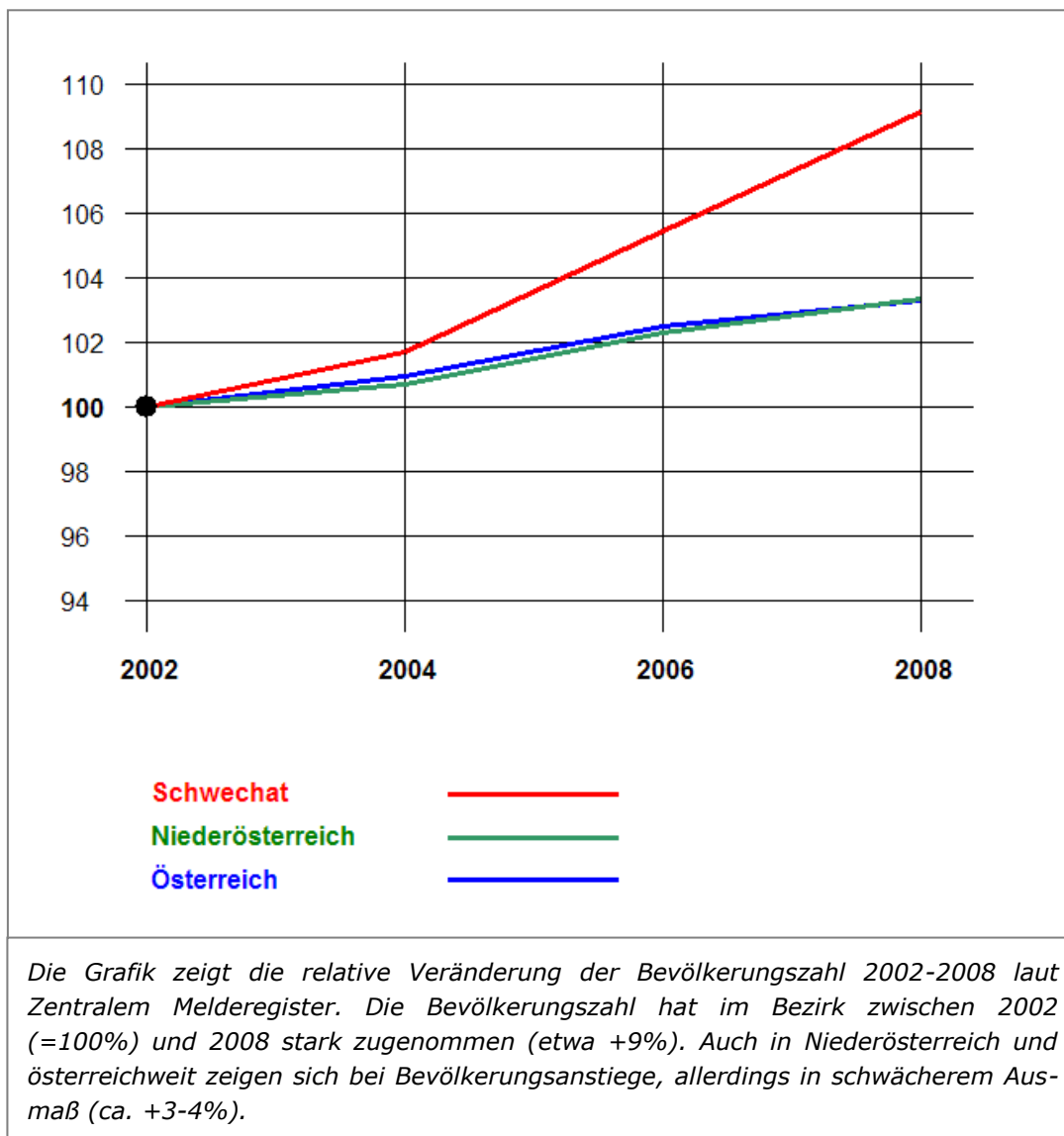
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Schwechat um weitere 9,1% gestiegen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Schwechat mit 15,3% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen war mit 16,6% ebenfalls unterdurchschnittlich (Niederösterreich: 18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Schwechat im Jahr 2008 mit 10,7% über dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat ist Teil der NUTS-III-Region Wiener Umland/Südteil.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 122,2% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 4 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 30,2% verzeichnet (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Dienstleistungsanteil geprägt (z.B. Flughafen Wien).

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 37,8% auf 21,7% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 2,9% auf 1,6% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 59,4% auf 76,7% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt sowohl deutlich über dem Landesdurchschnitt (63,0%) als auch über dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 171 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 136 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 10 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (133 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Intier Automotive Eybl GmbH & Co OHG	640
Borealis Polyolefine GmbH	560
HTM Sport- und Freizeitgeräte Aktiengesellschaft	220
.A.S.A. Abfall Service AG	200
Evonik Para-Chemie GmbH	190
Air Liquide Austria GmbH	170
BMTI-Baummaschinentechnik International GmbH	160
KBB/MEISSL Oberflächentechnik Produktions GmbH	130
HL Hutterer & Lechner GmbH	90
Ing. Georg Wieselthaler GesmbH	90

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Trenkwalder Personaldienste GmbH	4.020
cargo-partner AG	250
Stadtgemeinde Schwechat	250
Ressner Industrieanlagenbau GmbH	180
MEWA Textil-Service GmbH	160
TEAMWORK Service TV GmbH	140
Johann Taschlmar	140
Raiffeisenbank Region Schwechat reg.Gen.m.b.H.	130
Zeppelin Österreich GmbH	130
Reiterer - Trawöger Transport GmbH	110

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Schwechat 21.875 Personen, davon 47,4% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,8% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,1%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,4%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 79,3% (Frauen: 76,4%, Männer: 81,9%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt unter dem Österreichschnitt und klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 5,3% (Niederösterreich: 5,9%, Österreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,6% deutlich über jener der Frauen (5,0%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.234 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 44,3%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 4,5%, wobei der Rückgang bei den Männern (-5,1%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-3,7%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 8,9% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, vor allem nach Wien, aber aufgrund der Betriebsansiedlungen auch mit einem sehr hohen Anteil von Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Schwechat 332 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 28,4%.

Den 6 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 39 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 185 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 22 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 21 im Lehrberuf Speditionskaufmann/-frau und 20 im Lehrberuf Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 34,1% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 560 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 73 im Lehrberuf Chemieverfahrenstechnik, 36 im Lehrberuf Koch/Köchin und 34 im Lehrberuf Baumaschinentechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 25,5% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 50 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 29 Kindergärten, 3 Kinderkrippen, 14 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.070 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Schwechat im Schnitt 44 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

20 der 50 Einrichtungen konzentrieren sich auf Schwechat.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Schwechat	20	767
Himberg	5	271
Leopoldsdorf	5	247
Ebergassing	4	182

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Schwechat. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Schwechat deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,1% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 12,5% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss entsprach im Jahr 2001 mit 6,1% im Wesentlichen jenem der Männer (6,1%), 11,9% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 13,1%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 5,2%, jener der Personen mit Matura bei 8,8%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Schwechat		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	32,4	24,2	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	41,8	30,9	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	23,1	17,6	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	70,0	58,4	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	42,7	42,7	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	29,5	32,2	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	55,8	56,6	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	15,3	23,3	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	12,5	12,8	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	17,8	18,9	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	7,3	6,7	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,0	4,4	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	3,9	4,8	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	4,2	5,4	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,7	4,2	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,1	5,2	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	4,5	7,7	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,1	6,5	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	5,9	8,9	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,3	3,5	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	3,9	6,1	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,6	6,1	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,2	6,1	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	5,2	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Schwechat ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HTL).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Schwechat in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 500 Schülerinnen und 500 Schüler unterrichtet, das waren um 1,4% bzw. 6,2% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Schwechat gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden in der nahegelegenen Bundeshauptstadt Wien 97 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 9.306 Studierenden, davon 3.915 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Schwechat.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
QC3 Schwechat - Qualification Career Coaching Center modulares Ausbildungssystem mit Aktivierungs- und Orientierungsmodul sowie Qualifizierungsmodulen: EDV, Metall, Elektro, Lager, Englisch, schulisches Basiswissen, Deutsch	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	Orientierung, Qualifizierung	491	275	216
UGP - Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	86	43	43
Erfahrung zählt! Unterstützung älterer Arbeit suchender Personen bei ihrer Arbeitssuche und Förderung im Sinne von early intervention unter besonderer Berücksichtigung ihrer persönlichen Situation	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	Unterstützung	69	41	28
Modulares Deutschlerncenter Wien	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	62	39	23
Sozialökonomischer Betrieb befristete Dienstverhältnisse in den Bereichen Grünraumpflege und Metallwerkstatt	VEREIN ARGE CHANCE	Beschäftigung	25	8	17

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--